

Museen und Ausstellungen

Am 13. September 1996 wurde nach längeren Rekonstruktionsarbeiten die **Archenhold-Sternwarte** Berlin-Treptow wiedereröffnet; am 12. Oktober beging sie mit einer Festveranstaltung ihr 100jähriges Jubiläum. Das astronomische Museum konnte noch nicht wieder eingerichtet werden, im Foyer sind jedoch neue Vitrinen aufgestellt, in denen auch die Geschichte der Sternwarte und die Geschichte der Astronomie allgemein gewürdigt werden. Ausgestellt sind u.a. drei Instrumente der Firma R. Toepfer (Potsdam) um 1950 (Hartmannsches Mikrophotometer, Plattenmeßapparat, Spektroskop), das Fernrohr des Berliner "Straßenastronomen" Max Kutscher von 1950 und ein Theodolit.
Anschrift: Archenhold-Sternwarte, Alt-Treptow 1, D-12435 Berlin, Tel. 030/5 34 80 80
Öffentliche Führungen: Mi 18 Uhr, Sa/So 15 Uhr; Sonderveranstaltungen; die Sternwarte öffnet 30 min vor Beginn; telefonische Anmeldung erwünscht (Mo-Fr 8-15 Uhr)

Der Verein Tobias-Mayer-Museum e.V. in Marbach am Neckar (siehe *Mitt.* 7, 1995, S. 1) ist seit Beginn des Jahres 1996 im Besitz des **Geburtshauses von Tobias Mayer**. Es wurde für 350 000 DM von Herrn Erwin Roth erworben, wobei die Stadt Marbach einen Zuschuß von 52 000 DM gewährte. Ein Teil der Summe wurde durch zinslose Darlehen von Vereinsmitgliedern für drei Jahre zwischenfinanziert. Der Verein ist daher weiterhin an Spenden interessiert, um diese Kredite zu tilgen. - Die Ausstellung im Geburtshaus wird derzeit umgestaltet. *Quelle:* Tobias-Mayer-Informationen Nr. 4, Feb. 1996.

Das **Heimat- und Palitzsch-Museum** in Dresden-Prohlis (ehemals Heimatstube und Palitzsch-Gedenkstätte, siehe *Mitt.* 2, 1993, S. 3) konnte 1996 u.a. ein Fernrohr aus dem Jahr 1786 von Stanley, London, erwerben. Der Bestand der Fernrohrsammlung erreichte damit die Zahl 19; dies ist zahlenmäßig die gleiche Menge, wie sie Johann Georg Palitzsch 1788 hinterließ.

Das **Orgelbaumuseum Schloß Hanstein** in Ostheim (Rhön) erinnert auch an Cuntz von der Tann (1567-1639), einen Ritterhauptmann und Bewohner des Schlosses. Dieser besaß astronomische Instrumente und ließ im Dach des Schlosses einen Beobachtungsraum einrichten. Aus seinen Tagebuchaufzeichnungen geht hervor, daß er mit Brahe und Kepler in Verbindung stand. Das Museum ist an weiteren Informationen über die astronomischen Aktivitäten des Cuntz von der Tann interessiert. Die Akten dazu sind bisher noch nicht ausgewertet. Das Archiv der Familie von Tann befindet sich im Deutschen Adelsarchiv, Schwanalle 21, 35037 Marburg.

Anschrift: Orgelbaumuseum Schloß Hanstein, Paulinenstr. 20, 97645 Ostheim, Tel. 09777/1743.
Öffnungszeiten: Mi - Sa 10 - 12 u. 13 - 17, So 13 - 17 Uhr

Das **Sommerhaus Albert Einsteins** in Caputh (siehe *Mitt.* 5, S. 4) bleibt bis Februar 1997 geschlossen.

Im Foyer des **Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg** sind in einer Vitrine neun historische Instrumente aus der Sammlung der Sternwarte Babelsberg im Astrophysikalischen Institut Potsdam auf Dauer ausgestellt.

Anschrift: Friedrich-Ebert-Str. 4, 14467 Potsdam, Tel. 0331/866-0; Eingang vom Staudenhof aus.
Öffnungszeiten: Mo - Fr 8 - 18 Uhr

Die Sonderausstellung "**Erde, Sonne, Mond & Sterne: Globen, Sonnenuhren und astronomische Instrumente**" des Historischen Museums in Frankfurt am Main hat ihre Tore von November 1996 bis etwa November 1997 geöffnet. In dieser von Reinhard Glasemann gestalteten Ausstellung zeigt das Museum zum ersten mal seinen gesamten Bestand an astronomischen Instrumenten, vorwiegend aus der frühen Neuzeit, ergänzt durch Stücke aus den Sammlungen des Physikalischen Vereins und des Instituts für Geschichte der Naturwissenschaften. Die Ausstellung befindet sich in einem weitläufigen Raum, in dem die Exponate nach Sinnzusammenhang in Vitrinen arrangiert sind. Die Form der Vitrinen und die Präsentationsweise der Exponate sowie deren Ausleuchtung ist richtungsweisend für Ausstellungen dieser Art. So ist jeder Globus in einer eigenen Vitrine ausgestellt. Die Exponate sind durchgehend nummeriert, und neben jeder Vitrine sind Kurzbeschreibungen der jeweiligen Exponate ausgelegt. Aufbauten erklären die einzelnen Instrumente. So ist ein Instrument zur Herstellung von Sonnenuhren auf Gebäuden an einer Wand montiert und demonstriert die Herstellung von Sonnenuhren. Eine Computeranimation erläutert den Gebrauch des Astrolabs. - Aus der Exponatenliste: 12 Globen (Erdglobus von Schöner von 1515; Globen von van Langren, Homann, Andreae, Doppelmayr, Klinger und Franz); 29 Sonnenuhren (von Ritter, Scriba, Nieborg, Willebrand, Feriary, Baradelle, Vogler, Müller, Grassl, Keller, Neringer); 5 Instrumente zur Konstruktion von Sonnenuhren; 10 Astrolabien und verwandte Instrumente (u. a. islamisch aus dem 12. Jh., islamisch um 1700, zwei französische des 15. Jhs., niederrheinisch aus dem 16. Jh.); 5 Instrumente des Erasmus Habermel um 1600 (Sonnenuhren, horologischer Rechenschieber und Theodolit); 3 Äquatorien; 6 Planetarien und Weltmodelle; 9 Fernrohre und Beobachtungsinstrumente (von Semitecolo, Deregni, Willson, Utzschneider und Fraunhofer, Steinheil, Brander und Breithaupt); 11 Instrumente zur Ortsbestimmung (von Volckmer, Schmalkalder und Huson); 8 Bücher; 7 Gemälde und Zeichnungen (technische Zeichnungen, Porträts, Brückenturm mit Sonnenuhr, Temperamente und Planeten und ihr Einfluß auf die Menschen sowie Allegorie). Ein Katalog der Ausstellung liegt im Manuskript vor, konnte aber bisher aus finanziellen Gründen nicht gedruckt werden. Einige Abbildungen von Exponaten sind als Postkarten erhältlich.

Anschrift: Historisches Museum, Saalgarbe 19, D-60311 Frankfurt a. M., Tel. 069/212-35599, Fax 069/212-30702; Führungen nach Vereinbarung unter 069/212-34611.

Anfahrt mit U-Bahn: U4, Haltestelle Römer
Öffnungszeiten: Di/Do-So 10-17, Mi 10-20 Uhr.

Vom 3. Januar bis 1. März 1997 würdigt die Staatsbibliothek zu Berlin in ihrem Haus in der Potsdamer Straße 33 das Leben und Wirken des Unternehmers, Privatastronomen, Publizisten und Parlamentarier Wilhelm Beer (1797-1850) unter dem Titel "**Wilhelm Beer - Genius der Astronomie und Ökonomie**". Die von Dr. Jürgen Blunck hervorragend gestaltete Ausstellung und der eindrucksvolle Katalog enthalten viele bisher unbekannt oder nicht gezeigte Fakten, Dokumente und Objekte, wie etwa die wieder aufgetauchten Originalzeichnungen Mädlers für die Mondkarte, den Mondglobus von Mädlers Frau Wilhelmine Witte, Porträts von Beer und ein Aquarell seiner Sternwarte. Mit großer Akribie wurde für Ausstellung und Katalog eine Biographie erarbeitet, die zeigt, daß Beer als Astronom weit mehr war als nur der Mäzen Mädlers. Auch im wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben Preußens und Berlins spielte er eine große Rolle.

Katalog: siehe Rubrik *Neue Bücher*

Öffnungszeiten: Mo - Fr 12 - 21, Sa 12 - 17 Uhr

Arbeitskreis Astronomiegeschichte

(Fortsetzung von Seite 2)

Jahresberichte 1995/96

Für den Jahresbericht des Arbeitskreises werden alle Mitglieder gebeten, **bis 28.1.1997 dem Sekretär ihre astronomiehistorischen Publikationen des Jahres 1996 mitzuteilen**. Spätere Mitteilungen sind auch willkommen, da diese in der vervollständigten Bibliographie in einer Sonderausgabe berücksichtigt werden können.

Der Jahresbericht 1995 erschien in *Mitteilungen der Astronomischen Gesellschaft* Nr. 79, 1996, S. 27-30. Da diesmal 4 Seiten zur Verfügung gestellt worden waren, ist die Bibliographie weit umfangreicher als in den Vorjahren. Eine Kopie kann gegen Einsendung von 2,- DM in Briefmarken beim Sekretär angefordert werden.

Nachdrucke von Werken J. H. Schroeters

Für Mitglieder (auch neue) stehen noch die beiden Bücher mit Werken J. H. Schroeters und anderer Astronomen (siehe *Mitt.* 7, S. 2) kostenlos zur Verfügung. Interessenten senden bitte 3,50 DM in Briefmarken (Deutschland) bzw. 6 DM oder eine äquivalente Summe in anderer Währung (übrige Länder) an den Sekretär.

Faltblätter zur Astronomie in Tübingen

Beim Sekretär sind für insgesamt 2 DM zwei Faltblätter erhältlich; das erste bietet einen Überblick zur Geschichte der Astronomie in Tübingen; das zweite weist auf Stätten der Astronomiegeschichte in Tübingen und Umgebung hin und enthält eine Auswahlbibliographie. Der erste Text (von M. Schramm) stammt aus dem Programm der AG-Tagung in Tübingen, der zweite soll später überarbeitet in den *Mitt.* erscheinen.

Bitte beachten Sie im Impressum die neuen Anschriften sowie die geänderten Telefon- und Faxnummern!